

weiter nördlich durch die Passagen des Frankenwaldes und Werrathales, während der andere, von SO. herkommend, von den Donauwinkeln bei Passau und Regensburg über Nürnberg auf die Mainmündung zielte. So nahm diese Stadt in Bezug auf die Punkte Augsburg und Venedig im S., Erfurt und Leipzig, Magdeburg und Braunschweig, Hamburg und Lübeck im N., Regensburg und Wien im O., Frankfurt und Köln im W. eine zentrale Stellung ein und musste für diese so bedeutsamen Verkehrsorte ein unentbehrlicher gemeinsamer Zwischenmarkt werden.

In noch höherem Grade kam eine günstige Weltstellung Frankfurt a. M. zu statten, wo nicht nur Main-, Oberrhein- und Unterrheinstrasse zusammenliefen, sondern auch ein wichtiger Verkehrsweg von der Weser her und die, Rhein- und Elbmitte verbindende, viel bewanderte Querstrasse zwischen Harz- und Thüringerwald, Rhön und Vogelsberg einmündete, so dass jene Stadt im unteren Mainthale frühzeitig den Verkehr zwischen dem N. und S., O. und W. Deutschlands vermitteln konnte.

Bei keiner Stadt des deutschen Reiches kommt jedoch die vortheilhafte geographische Lage in so auffallender und nachhaltiger Weise zur Geltung als bei Leipzig, das seiner vorzüglichen Weltstellung zufolge durch das blutige Ringen, das zu verschiedenen Zeiten auf seinen Fluren ringsum stattfand, ebenso wie durch die Grossartigkeit der friedlichen Geschäfte, welche seit Jahrhunderten in dieser Stadt abgewickelt oder von ihr aus eingeleitet wurden, einen durch die ganze Welt verbreiteten Ruf erringen und behaupten sollte.

In dem stumpfen Winkel gelegen, welchen die Pleisse und Parthe in ihrem Zusammenflusse bilden, war das ehemals befestigte Leipzig³⁾ im N. durch die moorigen Parthenwiesen, im W. durch die von zahlreichen Wasserläufen durchkreuzte Aue der Pleisse und weissen Elster gesichert, während geringere Bodensenkungen im S. und NO. (im Rietzschkegebiet) dem festen Platze weitere bequeme Deckung gaben. Erbaut im Mittelpunkte eines reichen Ackerbaudistriktes, der sich frühzeitig dicht bevölkerte, musste Leipzig, das die bequemsten Übergänge über die Pleissen- und Parthenaue aufzuweisen hatte, um

³⁾ O. Delitzsch, Leipzigs Lage in: E. Hasse, Leipzig und seine Umgebung (1878).